

Nationales Lawinenbulletin Nr. 140

vom Montag, 10. April 2006, 17:00 Uhr

Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Der Montag war meist stark bewölkt und im Süden und Westen schneite es oberhalb von rund 1800 m anhaltend. Seit Sonntagabend fiel im westlichen Unterwallis, im Chablais, in den Waadtländer Alpen, im Tessin, Misox und Calanca 20 bis 40 cm Schnee. In den Voralpen, am übrigen westlichen Alpennordhang, im übrigen Wallis sowie im Oberengadin, Bergell und Puschlav fielen 10 bis 20 cm Schnee. Ganz im Osten war es zeitweise aufgehellt. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 2 bis Null Grad. Der Wind wehte mässig bis stark aus Süd bis Südwest.

Kurzfristige Entwicklung

In der zweiten Nachthälfte endet die stationäre Südwestlage und geht in eine Nordstaulage über. Bis Dienstagabend sinkt die Schneefallgrenze auf 800 bis 500 m ab. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und im Gotthardgebiet fallen 40 bis 60 cm Schnee. Am westlichen Alpennordhang und in Graubünden fallen 20 bis 40 cm Schnee, sonst bis zu 20 cm. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei minus 7 Grad. Der Nordwind weht mässig bis stark, im Süden stürmisch.

In den höheren Lagen entstehen weitere, störanfällige Triebsschneeansammlungen. In Lagen unterhalb von rund 2000 m ist die Schneedecke durchfeuchtet und kühlt nur langsam ab.

Vorhersage der Lawinengefahr für Dienstag

Chablais; Waadtländer Alpen; Trient; Champex; Gd-St-Bernard; Grimsel- und Sustengebiet; zentraler und östlicher Alpennordhang; Alpenhauptkamm vom Nufenen- bis zum Berninapass und die Gebiete südlich davon:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2400 m. Einzelpersonen können Lawinen auslösen.

Übriges Gebiet der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Am übrigen westlichen Alpennordhang und im Wallis nördlich der Rhône liegen die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m.

Im übrigen Wallis südlich der Rhône, in Nordbünden, im übrigen Mittelbünden, im übrigen Engadin und im Münstertal liegen die Gefahrenstellen an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2200 m.

In allen Gebieten dieser Gefahrenstufe nimmt die Verbreitung der Gefahrenstellen mit der Höhe zu. Hochalpin ist die Lawinengefahr erheblich (Stufe 3).

Vor allem in den niederschlagsreichen Gebieten des Westens und des Südens ist unterhalb von rund 1800 m die NASSSCHNEELAWINENGEFAHR noch erhöht.

Tendenz für Mittwoch und Donnerstag

Am Mittwoch leichte Schneefälle im Norden und starker Nordwestwind. Am Donnerstag veränderlich und etwas milder. Im Süden meist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Dienstag, 11. April 2006

Hochalpin erhebliche Lawinengefahr!

In den Hauptniederschlagsgebieten erhöhte Nassschneelawinengefahr unterhalb von 1800 m.

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

Mässig vor allem für Tribschneehänge aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2200m

Mässig vor allem für Steilhänge aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2000m

Erheblich vor allem für Tribschneehänge aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2400m

Erheblich vor allem für Tribschneehänge aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2400m

